Fantastische Entdeckungsreisen in den Barock

Christian Fluri

Die Abendmusiken Basel im zwölften Jahr – im März mit Musik von Johann Philipp Krieger.

Wunderbare, berührende Musik komponierte Johann Philipp Krieger (1649–1725), langjähriger Kapellmeister am Weissenfelser Hof. Krieger brachte italienische Modernität in die deutsche Musik, schuf ein grandioses, vielfältiges Werk, von dem leider viel verloren gegangen ist. Zum 300. Todestag widmen die Abendmusiken Basel in der Predigerkirche dem zu Lebzeiten berühmten Komponisten das März-Konzert. Die Gambistin Juliane Laake kreiert dafür ein Programm mit geistlicher Musik, die «bislang unbekannt ist», wie Jörg-Andreas Bötticher, Organist, Cembalist, Mitorganisator der Abendmusiken Basel und Professor an der Schola Cantorum Basiliensis, anmerkt. Choralstücke, wie «Eine feste Burg ist unser Gott», kleinere Stücke für Sologesang und dialogische Werke erklingen. Cornelia Fahrion, Kai Wessel, Hans Jörg Mammel und Dominik Wörner bilden das Gesangsquartett, das mit dem Kernensemble der Abendmusiken konzertiert.

Schätze des Barocks zu heben, ist das Konzept der Abendmusiken Basel. Mit dem Namen der Reihe bezieht sich das Organisationsteam, das aus Musikerinnen, Musikern, Dozierenden und Wissenschaftlern besteht, auf eine von Franz Tunder, der von 1641 bis 1667 Organist der Marienkirche in Lübeck war, gegründete Veranstaltungsreihe. In dieser konnten ausserhalb des liturgischen Rahmens – also in grösserer Freiheit – geistliche Werke gespielt werden. Tunders Nachfolger Dietrich Buxtehude führte die Konzerte weiter. Diese Tradition wurde bis etwa 1810 fortgesetzt.

Forschung und Praxis

In Basel wird seit zwölf Jahren jeden zweiten Sonntag im Monat ein heute unbekannter Komponist vorgestellt. «Bislang waren es 125 verschiedene», erzählt Bötticher: «Und unsere Wunschliste ist noch lang.» Die Abendmusiken verknüpfen stets Praxis mit Forschung. Für jedes Konzert braucht es genaue Recherchen. Entdeckerfreude motiviert das Organisationsteam sowie der Erfolg: «Im Januar hatten wir wieder 300 Besucherinnen und Besucher», freut sich Bötticher. Für die Finanzierung des anspruchsvollen, wichtigen Projekts sorgen Gönner und Stiftungen.

Barocke Schätze werden auch in den Konzerten im April und Mai gehoben: Am Palmsonntag erklingt die in der Schweiz noch nie aufgeführte Matthäuspassion von Johann Theile (1646–1724), einem der ersten deutschen Opernkomponisten. «Die Passion hat schon die Abfolge von Rezitativen, Arien, Chorälen und Chören, wie wir das von Bach kennen», erklärt Bötticher. Das Mai-Konzert ist Pietro Verdina gewidmet, der nach 1627 unter anderem Organist der Wiener Hofkapelle war. Dafür hat Zink-Altmeister Bruce Dickey die «Missa Sancti Georgii» ediert, die in Tschechien aufbewahrt wird. Wiederum verbindet sich Forschung mit lebendiger, musikalischer Kunst. ■

Abendmusiken Basel, «Johann Philipp Krieger»: So 9.3., 17 h, Predigerkirche, Basel, **www.abendmusiken-basel.ch**

Schätze des Barocks zu heben, ist das Konzept der Abendmusiken Basel, Foto: © Albert Jan Becking